

- [Home](#)
- [Projekte](#)
- [Kultur](#)
- [Restaurierung und Umbau des Teatro alla Scala](#)



KULTUR

Restaurierung und Umbau des Teatro alla Scala

21-03-2005 *Ort: Mailand, Italien*

Auftraggeber: Stadt Mailand

Bauleitung: Ing. Antonio Acerbo

Berater für den endgültigen Entwurf: Arch. Mario Botta

Entwurf Bühnenapparat: Ing. Franco Malgrande

Auftragnehmer: ATI Consorzio Cooperative Costruzioni - F.Ili Panzeri - DEC

Nach nur 30 Monaten intensiver Bauarbeiten hat am 7. Dezember 2004 das berühmteste Opernhaus der Welt mit der Aufführung der Oper "Europa riconosciuta" von Antonio Salieri, unter der Leitung von Riccardo Muti, ihre Tore wieder geöffnet - mit der selben Oper war das von der Kaiserin Maria Theresa von Österreich gewünschte [Nuovo Regio Ducal Teatro](#) von Mailand 1778 eingeweiht worden.

Die Theaterintendanz hatte schon seit Anfang der 90er Jahre auf die Renovierung gehofft, die nun nicht mehr länger hinausgeschoben werden konnte, da der ganze Bau den Sicherheitsvorschriften nicht mehr gerecht wurde.

Der monumentale Teil (Fassaden, Theaterraum, Eingangshalle, Foyer, Foyers der Logen und Balkone und "Ex Casino Ricordi", historischer Sitz des Theatermuseums) wurde unter der Leitung von **Ingenieur Antonio Acerbo**, dem technischen Direktor der Stadt Mailand, einer sorgfältigen konservierenden Restaurierung unterzogen.

Die Restaurierung hat verschiedene Originalteile ans Licht gebracht, zum Beispiel den "Seminato"-Fußboden der Korridore, die Tonfliesen in den Logen oder den Marmorino an den Wänden der Korridore. Sie alle waren durch übereinander liegende Schichten von Verputzen, Spannteppich und Linoleum verdeckt gewesen.

Wenn möglich wurden die Originalausschmückungen einiger historischer Logen instand gesetzt, zum Beispiel in der Loge des Vizekönigs, wo die zartblauen Gemälde aus der Zeit des Piermarini wieder zum Vorschein kamen.

Der Boden des Parketts wurde komplett vom Trümmerschutt der Bombenangriffe befreit, die 1943 das Theater beschädigt hatten. Damit man das Theater möglichst rasch wieder eröffnen konnte, war der Schutt einfach unter einer Zementschicht, die man dann mit Spannteppich verlegte, begraben worden. Ein weltberühmter Akustikexperte, der Physiker **Higini Arau**, entwickelte zur Verbesserung der Akustik des Theaters einen neuen schwimmenden Boden. Er besteht aus mehreren Schichten verschiedener Materialien und wird von einem Eichenparkett abgeschlossen. Die neuen Parkettsitze wurden traditionsgemäß mit rotem Samt bezogen und mit modernen Leuchtdisplays ausgestattet, auf denen man die Texte des Opernlibrettos in mehreren Sprachen lesen kann.

Abgesehen von der konservierenden Restaurierung zur Befreiung der Struktur von den unzähligen Übereinanderlagerungen, die im Verlauf der Zeit das ursprüngliche Aussehen des Baus verändert hatten, wollte man mit dem Projekt bezüglich der Struktur der Bühne und des Bühnenapparats in die Zukunft schauen: der Bühnenapparat wurde zu einem der derzeit modernsten und funktionalsten weltweit.

Der neue Bühnenturm soll es gestatten, mehrere Bühnenbilder gleichzeitig aufzubauen, damit eine größere Zahl Aufführungen stattfinden und folglich mehr Publikum Zugang erhalten kann. Der neue L-förmige Bühnenraum misst 1.600 Quadratmeter. Er ist Bestandteil des Bühnenturms, der 18 Meter tief ist und 38 Meter über der Straßenebene aufragt.

Es handelt sich um ein regelrechtes technologisches Meisterwerk, das vom Leiter der Bühneneinrichtung des Teatro alla Scala, **Ingenieur Franco Malgrande**, konzipiert wurde und durch eine komplizierte elektromechanische Maschinerie bedient wird.

Die historische Fassade aus dem 18. Jahrhundert, entworfen vom neoklassizistischen Architekten Giuseppe Piermarini, wird jetzt von zwei neuen Bauvolumen mit abstrakten Linien überragt und sichtbar gemacht. Konzipiert wurden sie vom Schweizer Architekten [Mario Botta](#). Sie verschaffen den strengen Umrissen des Gebäudes eine Art Hintergrund.

Das bereits berühmte "Ellipsoid" unterstreicht die Loslösung von Piermarinis Architektur, in einem maßvollen Dialog zwischen neu und alt. Der Baukörper gliedert sich in drei Stöcke, in denen die Büros der Theatergesellschaft, die Garderoben, die Probesäle für das Orchester, der Chor und die Balletttruppe Platz finden. Die Errichtung dieses Neubaus erwies sich auch als erforderlich, um in die vielen Baukörper, die sich im Verlauf der Jahre im Hof und auf den Dächern angesammelt hatten, eine neue logistische und architektonische Ordnung zu bringen. Das andere Bauvolumen hingegen hat die Form eines Parallelepipeds und ist so hoch wie ein zwölfstöckiges Haus. Darin ist der Bühnenapparat mit seiner ultramodernen Maschinerie untergebracht, die drei Bühneneinrichtungen gleichzeitig bedienen kann. Kleine, in die Fassadenverkleidung eingebaute Lämpchen flimmern in der Nacht und lassen das imposante Volumen des Turms gewichtsloser erscheinen.

[Ariostea](#) darf stolz darauf sein, als technischer Sponsor zur Renovierung des Teatro alla Scala beigetragen zu haben. Dazu wurden 7.000 Quadratmeter Materialien für die Realisierung der Bodenbeläge und Wandverkleidungen geliefert.

Im Innern der bereits berühmten, vom Architekten Mario Botta entworfenen Ellipse wurden die Materialien Ariostea [Botticino](#) und [Argenté](#) zum Verlegen der Böden und zum Verkleiden der Wände der Diensträume von Künstlergarderoben und Büros, der Café, der Werkstätten für die Bühnenausstattungen (Bühnenbild, Bildhaueratelier, Schreinerei, Schneiderei), der Umkleideräume und der Korridore gewählt. Dieser Neubau, der sich hinter dem Theaterflügel aus dem 19. Jahrhundert erhebt und dessen Aussehen prägt, soll 350 Personen aufnehmen. Die für diese Räume verwendeten Materialien von Ariostea, Ergebnisse der modernsten Herstellungstechnologien, gewährleiten einerseits eine gewisse ästhetische Weiterführung der bereits historisch im Theater vorhandenen Baustoffe (Marmor und venezianischer "Seminato"), andererseits bieten sie größere Benutzerfreundlichkeit und erhöhte Dauerhaftigkeit.





